

14. Tag 26.05.2018 Coral Pink Sand Dunes, Zion

Unser Frühstück im Souterrain des Hotels ist wieder geprägt von Wegwerf, Styropor-Kaffeebecher, -Teller, -schalen mit Plastikbesteck, aber es gibt reichlich Kontinentales, Ham and Eggs, sogar einen Pancake- Automaten und warmen Haferbrei.



Und so was gab es auch!

Gegen 9:00 sind alle startklar, wir holen heute die gestern nicht geschafften Coral Pink Sand Dunes nach, bevor es in den Zion N.P. weitergeht. Am Wegesrand halten wir an einem kleinen See mit einer Grotte, der durch eine Legende über einen Schatz der Montezumas Berühmtheit erlangte. Die Tauchgänge zum angeblichen „Schatz“ unter Wasser wurden von der NP-Behörde verboten und der See ruht nun wieder ohne sein Geheimnis preisgegeben zu haben. Für einen Hollywoodstreifen über die Schatzsuche diente er wenigstens noch als Filmkulisse.



Montezumas Treasure Lake

Die Dünen, mal nicht versteinert, leuchten im Morgenlicht, Pink kann ich zwar nicht entdecken, aber das Farbenspiel ist schon bemerkenswert.



Neckisch sind die Spuren und Abdrücke der Dünenbewohner (Käfer, Hörnchen, Eidechsen) und nicht so schön für uns die der großen Allrad- Quads, Pocketbikes etc., hier werden richtige Rennen gefahren, in Deutschland undenkbar! Na ja, ich brauch es nicht



Spuren von diesen seltsamen Tierchen?



Spuren im Sand



Auch seltsame Tierchen?

Um in den Zion N.P. zu gelangen, nutzen wir den malerischen Mt.Carmel Highway mit deutlich mehr Autos als an den Tagen zuvor. Grund: dieses Wochenende ist verlängert, am Montag ist „Memorial Day“ und das nutzen viele Einheimische zu einem Kurzurlaub aus. Außerdem ist Schuljahresende, die ersten Schüler haben ab jetzt Sommerferien. Im Zion N.P. erwartet uns wieder so anders geformter Sandstein, andere Farbkombinationen, riesige Schachbrettmuster im Fels), Hoodoos, Waves...



Waves mit „Checker Board Mesa“ im Hintergrund

Wir suchen einen Parkplatz an der Straße UT 9 am „Checker Board Mesa“ den Einstieg zu einem Trail zum „Many Pools Canyon“ und einigen prähistorischen Petroglyphen an den Felsen.



Dieser Weg ist wieder mal ein Geheimitipp von Helen und deshalb sind wir dort (fast) ganz allein. In die Schlucht geht's hin und zurück und in 1 ½ h sind wir wieder am Bus.



„Many Pools“

Eine schöne kleine Wanderung als Abschluss, nackter Fels, „many pools“ kleine poolartige Löcher im Fels in denen eine besondere Frosch- oder Krötenart, derzeit im Kaulquappenstadium lebt. Viele Wellen im Gestein und tolle Farbkontraste, auch durch gelb und violett blühende Kakteen bereichert.





Many Pools Canyon

Wir passieren auf unserem Weg durch den Zion einen Tunnel, mit Wartezeit, weil es im Tunnel immer nur in einer Richtung vorwärts geht. Die Wartezeit nutzen wir, um im Fels Pronghorns auszumachen. Dank Waynes Auge für Tier- und Pflanzenwelt der Canyons haben wir viel entdecken können, unser biologisches Wissen konnten wir durch zahlreiche Fachliteratur unserer Guides vertiefen, auch das hat mir imponiert. Unser letztes Picknick, eingenommen am Virgin River in Springdale heißt: Reste essen. Es reicht für alle, jeder bietet seine diversen Inhalte geöffneter Pfundpakete Schinken, Käse und Obst dem Nebenmann an, Motto: alles muss raus! Der Aufbruch gestaltet sich dann etwas hektisch, weil Politessen die Zeitüberschreitung aller Picknickbesucher streng kontrollieren. Wir waren zwar nicht betroffen, die allgemeine Hektik griff aber auf uns über.

Wir sagen nun Adé ihr Canyons, hinein in die Kunststadt Las Vegas mit seinen irrwitzigen Hotels und Casinos, seinem Verkehr, seiner „Vergnügen“, seinem Umweltfrevl... Für uns „naturbelassene“ seven guests and two guides ist das ein Kulturschock. Helen meistert den Stadtverkehr souverän und mit Humor, der wäre mir spätestens hier abhanden gekommen. Gegen 16:30 und 14 Tage später gelangen wir wieder im „Alexis Park Resort“ an, verabschieden Wayne, der heute noch zurückfliegt nach Connecticut, beziehen unsere Zimmer für heute Nacht und widmen uns der Wasser- und anderer -aufnahme von Innen und Außen.

Letzter Gruppentreff gegen 19:00 Uhr in der Hotellobby, hier lernen wir Karls „Nachfolgeguide“ Jens (der stammt aus Aue ☺) kennen, der ab morgen Karls Weiterfahrt nach Yosemite und Yellowstone übernimmt. Außerdem wollen wir unser Abschiedsessen zusammen einnehmen, six guests and three guides. Dazu fahren wir wieder raus aus der Stadt ins „Lazy Dog“ und dieser Restaurantname wird von vielen Besuchern wörtlich genommen. Outside nehmen wir Platz zwischen gepflegten Hündchen – und Frauchen und Herrchen, manche Hunde sitzen sogar im Buggy oder mit am Tisch auf Schoß oder auch Stuhl mit Kissen... hier müsste es eher „Crazy Dog“ heißen. Die Geräuschkulisse ist enorm, das Restaurant ist unweit des Flughafens gelegen. und die etwa 100 Gäste zuzüglich gefühlt oder auch echt 30 Hunden tun ihr Übriges. Es kommt wieder mal Ohropax zum Einsatz. Wir dinieren köstlich: das letzte Angus-Rind Flat Iron mit diversen Sites und Eiswürfel mit etwas Wasser oder Coke. Gegen 10 p.m. sind alle soweit fertig und es kann wieder Richtung Hotel gehen durch die rammelvolle Stadt, vierspurig dicht, bunt, laut, exotisch und quirlig.



Las Vegas bei Nacht © Karl

Karl entdeckt schon wieder tolle Motive, wir lassen ihn am Strip auf Fotojagd gehen und verabschieden uns herzlich von ihm. Ihn schreckt auch nicht die Aussicht, am nächsten Morgen bereits 6:00 Uhr abzufahren zum Trip Nummer 2. Wir anderen verabschieden unsere beiden Guide- Girls, organisieren noch den Shuttleservice zum Flieger für den nächsten Morgen (11:00 Uhr zusammen mit Urs/ Evi und Ingrid) und fallen todmüde in die XXL- Betten.

PS: Und Karl war sogar auf unserem offiziellen Reiseführer wie immer der Erste am Fotopoint 😊

